

Lichtinstallation als Fassade

Neugestaltung Fassade 2F Hotellicht

Georg Scheicher / Abtenau, Salzburg

Text: Beate Bartlmä

Fotos: Architekt Scheicher

Es werde Licht. Nach der christlichen Schöpfungsgeschichte war vorher nichts. Zumindest sieht man nichts bis wenig, ohne Licht. Dass Licht wesentlich mehr kann als nur Räume erhellen, ist auch der Beleuchtungsindustrie bewusst. DesignerInnen und ArchitektInnen beschäftigen sich schon seit jeher mit der Formgebung von Lichtobjekten. Wesentlich neben der Form ist aber auch die erzeugte Stimmung, die Atmosphäre, die auf diese Weise transportiert werden kann. Licht und Schatten in der Architektur bewusst eingesetzt, können Oberflächen, Strukturen und Materialien in ihrem Erscheinungsbild komplett verändern. Es gibt wohl kein reicheres und spannenderes Gestaltungsmittel als Licht.



Alpines und zeitgenössisches Design

Die Leuchtenmanufaktur 2F im Salzburger Land hat sich von einem Partnerbetrieb für die Voglauer Möbel-Programme zu einer eigenständigen Leuchten Produktionsfirma mit der Spezialisierung auf den Hotelbereich entwickelt. Das Unternehmen agiert projektbezogen und entwickelt zusammen mit DesignerInnen und ArchitektInnen für jedes Hotel eine individuelle Linie. Für die GestalterInnen ist dieser Freiraum im Rahmen ihres Projektes eine Chance, die sich viele PlanerInnen wünschen würden. Es werden Lampen und Beleuchtungskörper entsprechend ihrer Ideen für verschiedene Umräume produziert. Für den Entwurf stehen große Materialbibliotheken zur Verfügung und TechnikerInnen, die das dann bauen und umsetzen. Im Zuge eines Hotelprojektes kommt es so zur Erzeugung von kleinen Serien.

Das Unternehmen zeigt sich auch offen für unterschiedlichste Materialien, wie Kunststoffe und Textilien. Die ursprüngliche rustikale Linie war vor allem mit dem Material Holz verbunden, das es in zeitgemäßen Interpretationen auch wieder zu finden gibt.

Durch diese Entwicklungsgeschichte bietet 2F Hotellicht heute sowohl modernes als auch traditionelles Design an. Entsprechend umfangreich zeigte sich der alte Schauraum im Firmengebäude in Abtenau. Auf den Architekten Scheicher wirkte dies unübersichtlich und chaotisch. An ihn wendete sich die Geschäftsführung mit dem Auftrag einer Neugestaltung. Bereits seit fünf Jahren begleitet der Architekt die Beleuchtungsbaufirma bei ihrer geschäftlichen und imagemäßigen Umstrukturierung und gemeinsam haben sie einige Hotelbauten realisiert, wie beispielsweise das Hotel Castellani in Salzburg und die Villa Seilern in Bad Ischl.



Der Schauraum und die Fassade

Als erste Maßnahme der Umgestaltung wurden bei dem Schauraum im obersten Geschöß die großen Fensterflächen geschlossen. Erst durch die leuchtenden Lampen sollte wieder Helligkeit einkehren. Der Architekt erkannte, und konnte das auch dem Unternehmen vermitteln, dass Lampen nicht nur über ihr Design wirken, sondern vor allem über die Lichtstimung, die sie verbreiten. Wesentliches Ziel der Innenraumgestaltung war es, dass die unterschiedlichen Beleuchtungskörper in ihren verschiedenen Stilrichtungen nebeneinander bestehen können. In eleganten, schlichten Schaukästen wird die komplexe, ästhetische Vielfalt der Produkte in einer gemeinsamen Ausstellung gezeigt und gleichzeitig Stilkompetenz demonstriert. Nach außen blickt eine Vitrine selbstbewusst durch und zeigt sich mit ihren Lampen.

Da die Fassade bereits sanierungsbedürftig war, ergab sich im Zuge dieser Instandsetzung auch die Möglichkeit, das neue Leitbild der Firma nach außen zu transportieren. Die Materialwahl fiel auf Holz, dem ursprünglichen Werkmaterial der ersten Beleuchtungskörper des Unternehmens.

Hinterleuchtetes warmes Rot

Genau genommen ist die neue Fassade eine typische Holzlattenfassade. Dass sie dennoch nicht sofort als solche zu erkennen ist, liegt einerseits an der Farbwahl und andererseits an ihrer ungewöhnlichen Latten-Anordnung. Dieses Spiel mit der Unregelmäßigkeit hat Architekt Scheicher bereits einmal in abgewandelter Form am Pavillon des Forum Alpbach versucht. Auf die sägerauen Fichtenkanthölzer wurde rote Farbe aufgetragen. Der Ton der Firmenfarbe entspricht dem sogenannten „Schwedenrot“ oder auch „Falu Rödfärg“. Eine in Schweden übliche Eisenoxydhaltige Leinölfarbe, die als Schutzschicht aufgetragen wird.

Auf die Mauer wurden korrosionsgeschützte Stahlkonsolen zur Befestigung der horizontalen Unterkonstruktion angebracht. Die vertikalen Stäbe sind mit Chrom-Nickel-Schrauben an den horizontalen Holzbalken angeschraubt. Die unregelmäßige Form wurde erreicht, indem man die 6 m langen und 4 x 4 cm starken Latten zuerst an zwei Querbalken fixierte und dann – je nachdem – nach links oder rechts bog und jeweils die nächste Befestigung setzte.

Dann erläuterte man den Handwerkern die Vorgangsweise und gestaltete mit ihnen gemeinsam die erste Fläche. In der Folge vertraute man ihnen die weitere Fertigung an. Die Holzstruktur wurde in einem Abstand von 40 cm vor die ausgebesserte und neu verputzte Fassade gesetzt. Danach installierte 2F in den Zwischenraum zwischen der Gebäudeaußenwand und der Stäbchenfassade eine Beleuchtung.

Diese Lichtinstallation strahlt bei Dunkelheit eine angenehme Wärme, die in der Hotelbranche gerne zitierte „emotional hospitality“, aus.





Neugestaltung Fassade 2F Hotellicht, Abtenau, Salzburg



Neugestaltung der Fassade des Firmengebäudes des Leuchtenherstellers 2F Hotellicht. Eine Holzlattenkonstruktion in einem warmen Rottönen wurde mit 40 cm Abstand vor die ursprüngliche Fassade gesetzt und hinterleuchtet. Die Anordnung der Fichtenkanthölzer erfolgte in einer unregelmäßig erscheinenden Systematik. Im Sinne von Corporate Identity transportiert die Fassade das neue Leitbild des Produktionsbetriebes in Salzburg.

Bauherr:	2F Leuchten GmbH&Co KG
Planung:	Architekten Scheicher ZT GmbH
Mitarbeiter:	Mag. Georg Scheicher
Zimmerei:	Peter Auer, Abtenau
Fläche:	230 m²
Bauzeit:	3 Wochen
Fertigstellung:	Juni 2009